

Glück für Forscher-Kinder

Ministerium zeichnet Betreuung der Kleinen an der Uni aus

(loi). Junge Wissenschaftlerfamilien haben es am besten in Augsburg. Die Kinderbetreuung für Beschäftigte an der Uni erhält dieses Jahr den Preis des bayerischen Wissenschaftsministers, dotiert mit 25 000 Euro.

Prof. Hildegard Macha, die Uni-Frauenbeauftragte und Initiatorin der Kinderbetreuung, freut sich riesig über die Anerkennung. Betrachtet sie doch die Sorge um den Nachwuchs der Doktoranden und Habilitanden als wesentliche Voraussetzung für eine glückliche wissenschaftliche Karriereplanung.

Ihr Projekt unter dem programmatischen Dach der Gleichstellung der Geschlechter ruht auf mehreren Säulen:

■ Die **Kinderkrippe „Frehdachs“** für Studentinnen fand 2005 ihre Ergänzung durch die Krippe „Unibärchen“ für Beschäftigte. Der Bedarf geht weit über die zwölf Plätze hinaus, 15 Kinder warten auf eine Krabbelgruppe.

■ Die **Ferienbetreuung** für Grundschulkin- der von Beschäftigten und Studierenden startete im Sommer 2004. Mit erlebnis- und spiel- pädagogischen Elementen werden bis zu 35 Kinder ganztags unterhalten. Inzwischen liegt sogar ein Handbuch vor, das zwei Diploman- dinnen von Prof. Macha verfasst haben.

■ Das **Babysitter-Kontaktforum** schätzen Wissenschaftler-Eltern, wenn eine Tagung be- sucht werden muss und die Oma weit weg ist.

■ Das **Kinderbüro/Elternzimmer**, erst im Ja- nuar 2006 eingerichtet, ermöglicht auch dann das Arbeiten an der Uni, wenn das Kind plötz- lich nirgends sonst unterkommen kann.

■ Erstmals gehört **Kinderbetreuung** auch zur Ausstattung des Sonderforschungsberei- ches am Schwerpunkt für Elektronische Kor- relation und Magnetismus.

■ Nicht zuletzt baut die Frauenbeauftragte mit dem Preisgeld die **Homepage** aus, die El- tern eine breite Info-Plattform bietet.



Kinder von Studentinnen und Wissenschaftlerinnen haben an der Uni gut lachen. Ihre Betreu- ung wird von der Frauenbeauftragten vorbildlich organisiert. Archivbild: Annette Zoepf